



JOURNAL

Süße Träume aus Schokolade

NEUENBÜRG. Im Schloss Neuenbürg finden morgen ab 20 Uhr unter dem Motto „Süße Schokoladenträume“ verschiedene Workshops statt. So gibt es zum Beispiel Kakaobutter-Massage, Pralinen werden gestaltet und ein Schoko-Buffer. *pm*

Eintritt: 20 Euro (Materialkosten inbegriffen). Anmeldung unter Telefon (07082) 792860.

Erlebniswanderung nach Beinberg

SCHÖMBERG. Schwarzwald-Guide Brigitte Lawrenz macht am Samstag, 31. März, um 10 Uhr zu einer Erlebniswanderung von Schömberg nach Beinberg. Treffpunkt ist am Schömberger Rathaus. Bei der Wanderung ist unter anderem die Aussicht auf die Burg Liebenzell zu genießen. Dazu erfahren die Teilnehmer allerlei Wissenswertes über Waldhufendörfer. In Beinberg ist eine zünftige Einkehr geplant. Mit dem Bus geht es von Bad Liebenzell zurück. *pm*

Punk-Rockkonzert im Jugendzentrum

ENGELSBRAND. Am morgigen Freitag findet im Jugendzentrum in Engelsbrand (Quellenweg 17), um 19 Uhr ein Punk-Rockkonzert unter dem Motto „College Party“ statt. Die Bands „Ikarus“ aus Niefern und „Acid“ aus dem Enzkreis wurden vom Engelsbrander Jugendzentrumsförderverein verpflichtet und bringen auch eigene Kompositionen zu Gehör. Einlass ist um 18 Uhr. *ip*

Saisonstart im Wildbader Bikepark

BAD WILDBAD. Als einer der ersten in Deutschland ist der Bikepark Bad Wildbad in die Saison gestartet. Tatkräftig arbeiten Gregor Braun und das Shapeteam Bad Wildbad an den Strecken. Dabei gilt es, die Schäden vom Frost und Tauwasser an den Strecken auszubessern. Auch einige Lines wurden modifiziert und mit neuen Sprüngen und Anliegern ausgestattet. Die Bikestation „Bikers Paradise“ wurde renoviert. Beim Pre-Opening am kommenden Wochenende ist die Bergbahn aufgrund einer Revision nicht in Betrieb. Bei schönem Wetter wird für den Bikeshuttle wieder ein Bus mit Radanhänger eingesetzt, bei schlechtem Wetter bleibt der Bikepark geschlossen. Das offizielle Saisonopening ist am 4. April. Dann ist der Bikepark mittwochs bis sonntags sowie an Feier- und Brückentagen geöffnet. *pm*
www.radsportakademie.de

Strom bald aus der Sonne

NEUENBÜRG. Bis Ende der Woche sollen in Neuenbürg die vier neuen Fotovoltaikanlagen ans Netz gehen. Betreiber sind vorerst die Stadtwerke. Dafür musste in der Gemeinderatssitzung die Satzung des Eigenbetriebs geändert werden. *lin*

■ Gemeinderat treibt Thema Windkraft in Langenbrand voran.

■ Ein Lärmgutachten soll optimalen Abstand von der Wohnbebauung ermitteln.

BÄRBEL SCHIERLING | SCHÖMBERG

Die Lärmbelastung für die Langenbrander Anwohner durch mögliche Windräder soll unter der gesetzlich vorgeschriebenen Grenze liegen. Darin waren sich bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Schömberg alle einig. Wie groß dafür jedoch der Abstand der Windräder zur Wohnbebauung sein muss, soll nun ein Lärmgutachten klären. Einen entsprechenden Antrag stellte die SPD-Fraktion, als es um den Aufstellungsbeschluss des Teilflächennutzungsplans „Windenergie“ ging.

Mehr Räder bei gleichem Lärm

Zunächst hatte man sich als Fazit aus der Bürgerversammlung im Februar auf einen Siedlungspuffer von 1000 Metern verständigt. Gesetzlich vorgeschrieben sind 700 Meter. „Ob dieser Siedlungspuffer von 1000 Metern aus Lärmschutzgründen tatsächlich notwendig ist oder ob auch ein Abstand von beispielsweise 850 Metern genauso ausreicht, um den Lärmgrenzwert für Wohngebiete in der Nacht deutlich zu unterbieten, wissen wir derzeit nicht“, begründete Helmut Sperrth (SPD) die Forderung nach einem Lärmgutachten. Schreibe man nun im Teilflächennutzungsplan einen deutlich höheren Abstand fest, habe das Einfluss auf die Anzahl der Windräder, die auf Schömberger Grund aufgestellt werden können. Bei gleicher Lärmbelastung für Langenbrand will Sperrth das Potential auf dem Gelände voll ausnutzen. „Es muss sich hier jeder im Gemeinderat und in der Verwaltung klar machen, ob es vertretbar ist, auf eine klimaschonende jährliche Stromerzeugung in der Größe von sechs bis sieben Millionen Kilowattstunden zu verzichten, wel-



Wie viele Windräder in Langenbrand aufgestellt werden können, soll ein Lärmgutachten klären. FOTO: PZ-ARCHIV

Gemeinsame Sitzung

Die Windkraft beschäftigt derzeit viele Gemeinden. Neuenbürg, Höfen und Schömberg haben sich daher dazu entschlossen, eine gemeinsame Gemeinderatssitzung

zu dem Thema durchzuführen. Diese soll am Dienstag, 22. Mai, um 19 Uhr vermutlich in Dornach stattfinden. Der genaue Ort ist noch unklar. *lin*

Pläne weiter gedreht

KOMMENTAR

BÄRBEL SCHIERLING
PZ-Redakteurin



Mehr Vernunft statt Emotionen

Vertrauen der Bürger in die Entscheidungsträger ist erschüttert

Es ist ein vernünftiger Vorschlag, den die SPD-Fraktion bei der Gemeinderatssitzung in Schömberg machte. Eigentlich hatte man sich zwar auf eine Pufferzone von 1000 Metern zwischen Windrädern und Wohnbebauung in Langenbrand verständigt. Die SPD riet jetzt jedoch dazu, zunächst durch ein Gutachten klären zu lassen, wie sich der größere Abstand tatsächlich auf die Lärmbelastung auswirkt. Denn bei gleicher Lärmbelastung sollen so viele Windräder wie möglich aufgestellt werden.

Ihre Meinung zum Kommentar. Schreiben Sie an: baerbel.schierling@pzt-news.de

So kann die Gemeinde den größten Gewinn erzielen. Dass dennoch einige Gemeinderäte aus Angst vor Widerstand aus der Bevölkerung auf die 1000 Meter Abstand pochen, zeigt: Die Bürger haben das Vertrauen in den Gemeinderat und die Verwaltung verloren und der Rat ist sich dessen bewusst.

Wie katastrophal die Lage schon ist, wird klar, wenn Bürger fordern: „Sie haben eine hohe Verantwortung. Schieben Sie Entscheidungen nicht weiter in die Warteschleife. Das hat eine schlechte Außen- und Innenwirkung. Ich appelliere an Sie: Arbeiten Sie wieder konstruktiv zusammen.“ Wie aber kann das Vertrauen der Bürger in die Politik wieder hergestellt werden? Dies geht nur mit Transparenz, eindeutigen Entscheidungen und dem Mut, diese mit klaren Argumenten in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Das erfordert, dass man bei emotionalen Themen einen kühlen Kopf bewahrt und es aushält, dass man es nie jedem Recht machen kann.

che eine einzige Windkraftanlage der Drei-Megawatt-Klasse liefert“, sagte Sperrth. Auch auf die Pacht, die die Gemeinde einnehmen könne, habe die Anzahl der Windräder eine Auswirkung. Bürgermeisterin Bettina Mettler begrüßte den Vorschlag. So könne man bei gleichem Lärmaufkommen mehr Räder gewinnen und damit Geld für die Schömberger Bürger. Auch der Aufstellungsbeschluss des Teilflächennutzungsplans verzögere sich dadurch nicht.

Auch CDU-Fraktionsvorsitzender Joachim Zillinger, lobte den SPD-Vorschlag. „Wir sollten ein Lärmgutachten machen. Das ist die absolute Basis“, erklärte er. Anderer Meinung war der UWW-Gemeinderat und Ortschaftsrat von Langenbrand Helmut Schray: „Ich halte das für einen Rückschritt. Damit stoßen wir sicher wieder auf Widerstand.“ Und auch

Andreas Ehnis (CDU) betonte: „Der Bürger sollte vor dem Kommerz kommen.“ Schließlich stimmte jedoch die Mehrheit der Räte nicht nur für den Aufstellungsbeschluss des Teilflächennutzungsplans „Windkraft“, sondern auch für den Änderungsantrag der SPD. So wird ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Die Gemeinde tritt dafür zunächst in Vorleistung. Später soll der ausgewählte Projektentwickler die Kosten übernehmen. Außerdem sollen die Projektentwickler wpd und Juwi verschiedene Varianten für Windkraftanlagen darstellen, die von einem Mindestabstand von 750 Metern, 875 Metern und 1000 Metern zur Wohnbebauung ausgehen. Außerdem wird die Gemeinde Kontakt zu Nachbarkommunen aufnehmen, um herauszufinden, ob ein interkommunaler Windpark denkbar wäre.

Hoffnungen gehen baden

Tourismusbeauftragter und Wirtschaftsförderer des Kreis Calw sehen kaum Chancen für Schömberger Wellenbad

BÄRBEL SCHIERLING | SCHÖMBERG

Sie hätten die großen Heilsbringer für das Wellenbad in Schömberg werden sollen: Der Tourismusbeauftragte des Kreis Calw, René Skiba, und Wirtschaftsförderer Nico Lauxmann. Gemeinderat Jürgen Seibold (CDU) hatte die beiden Ende Februar ins Gespräch gebracht und damit dafür gesorgt, dass der Abbruchantrag für das Bad zurückgestellt wurde (die PZ berichtete). Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in Schömberg hatten Skiba und Lauxmann jedoch auch kein Rezept zur Rettung des Bades parat. Ganz im Gegenteil. Beide machten deutlich: Die Chancen für das Wellenbad stehen mehr als schlecht.

„Das Wellenbad würde in heutiger Zeit von der Größe nicht mehr ausreichen“, fasste Lauxmann die Einschätzung zweier Investoren zusammen, die sich das Bad in der Vergangenheit bereits angesehen

hatten. Gäste würden heute nach Einrichtungen mit mehr Wellness und mehr Rutschen suchen. Eine reine Renovierung käme für Investoren aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage.

Hilfe bei Investorensuche

Seiner Einschätzung nach sei es ohnehin leichter, Flächen zu vermarkten als Bestandsgebäude. Der Landkreis sei jedoch gerne bereit die Gemeinde bei der Investorensuche zu unterstützen. So könne das Areal beispielsweise bei Messeauftritten des Kreises präsentiert werden. Doch der Wirtschaftsförderer betonte auch: „Schlange stehen werden die Investoren nicht.“ – Man brauche einen langen Atem und Glück.

Wenig Sinn sah auch der Tourismusbeauftragte des Landkreises Calw, René Skiba, in einer Wiederbelebung des Bades. „Ich glaube, dass ein Wellenbad nicht als Highlight genutzt werden kann, um den Tourismus in Schömberg

voranzubringen“, sagte er. Die Bädergemeinden in der Region seien gut aufgestellt. Es sei die Frage, ob man sich dieser Konkurrenz aussetzen wolle. „Es gibt andere Möglichkeiten ein touristisches Ausrufezeichen zu setzen“, sagte er und

„Es gibt andere Möglichkeiten ein touristisches Ausrufezeichen zu setzen“

René Skiba,
Tourismusbeauftragter
des Landkreises Calw

sprach Klettergärten, Outdoorwelten und Wellnessdörfer an.

„Ihre klaren Worte helfen uns“, meldete sich schließlich SPD-Fraktionsvorsitzender Helmut Sperrth zu Wort. Die SPD hatte bereits in der vergangenen Gemein-

deratssitzung dafür plädiert, den Abbruchantrag für das Wellenbad zeitnah zu stellen. UWW-Fraktionsvorsitzender Gerold Kraft räumte ein: „Vielleicht wäre es geschickter gewesen, Sie vor der vergangenen Sitzung einzuladen.“ CDU-Fraktionsvorsitzender Joachim Zillinger fühlte sich dagegen vom Land und dem Landkreis im Stich gelassen. „Unsere Nachbargemeinden rüsten massiv auf, unterstützt von Stuttgart und Calw“, kritisierte er.

Der Kreis Calw selbst habe keine Fördermittel, antwortete Lauxmann. Das Ministerium für Ländlichen Raum entscheide über die Vergabe der Gelder, der Kreis könne nur Prioritäten vorschlagen. Deutlich wurde auch Skiba. „Es gibt andere Gemeinden, die da einfach aktiver sind. Die sind schnell und haben pfiffige Ideen“, sagte er.

Über den Abbruchantrag für das Wellenbad soll im September erneut entschieden werden.

Windkraft beschäftigt Rat

ENGELSBRAND-GRUNBACH. Im Mittelpunkt der Engelsbrander Gemeinderatssitzung am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Rathaus in Grunbach steht die Windkraft und das für die angestrebte Windkraftnutzung in Engelsbrand vorgeschaltete Bürgerbeteiligungsverfahren. Wie sich die Kinderzahlen in der Gemeinde entwickeln, die Nahversorgung in Grunbach und Salmbach und die Innenentwicklung von Flächen sollen ebenso wie Bauanträge, Bürgerfragen und die Einrichtung einer Tagesalarmschleife der Engelsbrander Feuerwehr beraten werden. *ip*

Führung im Schloss

NEUENBÜRG. Eine öffentliche Führung wird im Neuenbürger Schloss am Sonntag, 1. April, um 11 Uhr angeboten. Treffpunkt ist der Schlosshof. *pm*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Albert Esslinger-Kiefer

Verlag und Druck
(Postanschrift):
J. Esslinger GmbH & Co KG
Postfach 1360
75113 Pforzheim

Poststraße 5 (Sitz)
75172 Pforzheim

REDAKTION

Geschäftsführender Verleger: Thomas Satinsky; **Chefredaktion:** Magnus Schlecht* (ms), Marek Klimanski, Stellv. (kl); **Chef vom Dienst:** Magnus Schlecht (ms); **Newsroom:** Magnus Schlecht* (ms), Andreas Fiegel (af, Südwest), Alexander Huberth (hub), Petra Joos (jo), Gerd Lache (gel), Lothar Neff (ne), Michael Schenk (mik, Panorama), Angelika Wohlfrom (rom), Layout & Grafik: Michel Pupillo; **Sport:** Udo Koller* (ok), Martin Mildnerberger (mm), Dominique Jahn (dom); **Kultur:** Sandra Pfäfflin* (ps), Gabriele Metsker (gab); **Pforzheim:** Marek Klimanski* (kl), Claudius Erb, Stellv. (erb), Nicola Hiller (ola), Roger Rosenhahn (rof), Martina Schaefer (mof), Sabine Simon (sim), Corina Wießler (wif), Reporter: Dlaf Lorch-Gerstenmaier (ol), Kommunales und Stadtgeschichte: Thomas Frei (ef-te); **PZ-news/Neue Medien:** Thomas Kurtz (tok), Carolin Ulbrich (ich); **Region:** Alexander Heilemann* (heil), Ralf Steinert* (rs), Bruno Knüller (kn), Sabine Mayer-Reichard (sab), Sven Bernhagen (ben), Carolin Kraus (lin), Bärbel Schierling (bsch), Peter Marx (mar); **Beilagen:** Cornelius Berends (cb), Walter Kindlein (ki); **Fotografie:** Gerhard Ketter* (gk), Sebastian Seibel (se). * = verantwortlich im Sinne des Landespressegesetzes
Redaktion Mühlacker: Alexander Heilemann* (heil), Nadine Schmid (nad), Ralf Kohler (rks).
75417 Mühlacker, Bahnhofstraße 52 - Telefon (0 70 41) 95 71 - 330 + 95 71 - 334

VERBUNDUNG

Verantwortlich für Anzeigen: Hartmut Döhl.
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1.1.2012.
Abonnement: Monatsbezugspreis: 27,10 €, bei Postbezug 30,75 € (einschl. Zustellgebühr und 7% MwSt.)
Abbestellungen können unter Wahrung der Frist von vier Wochen zum Monatsende vorgenommen werden und müssen beim Verlag schriftlich vorliegen.
Konten: Sparkasse Pforzheim/Calw 815 217, BLZ 666 500 85
- Volksbank Pforzheim 29 84 5, BLZ 666 900 00 - Commerzbank Pforzheim 651 343 800, BLZ 666 800 13 - BW-Bank/LBBW Stuttgart, 7 498 500 720, BLZ 600 501 01, Postbank Karlsruhe 10 916 755, BLZ 660 100 75 - Deutsche Bank AG Pforzheim 0 103 366, BLZ 666 700 06
E-Mail: redaktion@pzt-news.de - webmaster@pzt-news.de
anzeigen@pzt-news.de - vertrieb@pzt-news.de

TELEFON

ANZEIGEN 933-201
PZ-NEWS.DE 933-174
ABO-SERVICE 933-210

REDAKTION
Pforzheim 933-221
Region 933-222
Sport 933-223
Sekretariat 933-185

Nachrichten- und Bild-Agenturen: Deutsche Presse-Agentur (dpa), Landesdienst Südwest (lsw), Informationsdienst der Evangelischen Allianz (idea), Presse-Plan (pp), Telekorrespondenz.

Zuschriften an den Verlag sollen grundsätzlich nicht persönlich adressiert sein. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.

- Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz des Verlages. - Bei Ausfall infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Ersatzanspruch. Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestattete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

FAX

ANZEIGEN 933-250
ABO-SERVICE 933-426

REDAKTION
Mühlacker 07041/9571336

Jede Woche mit Programmbeilage rlv. Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.